

Prolog
«Gregor Kuonen»

Rad Das «Cyclosportive des Vins du Valais» ist ein Breiten-sportanlass, der durch die Wal-liser Weinberge führt. In diesem Jahr werden erstmals drei Pro-logrennen angeboten, jeweils am Ersten des jeweiligen Mo-nats. Das zweite findet am Dienstag, 1. Juni, in Salgesch statt. Die Strecke ist 37 Kilome-ter lang, 1100 Höhenmeter sind zu absolvieren. Auf einer Stre-cke von 9,7 Kilometern wird eine Zeitmessung angeboten. Die Startnummernausgabe erfolgt ab 18.00 Uhr. Die Organisatoren haben ein Schutzkonzept ausgearbeitet, Zuschauer sind nicht erlaubt. (wb)

Dritter Goalie
für HC Siders

Eishockey Lucas Gaudreault stösst auf die nächste Saison hin von den Düdingen Bulls (MySports League) zum HC Siders. Der 21-jährige Kanada-Schweizer war während der diesjährigen Playoffs die Nummer 3 beim HC Genf-Servette. In seiner Juniorenzeit spielte er für den HC Fribourg-Gottéron sowie für den HC La Chaux-de-Fonds. (wb)

Schnappschuss



«Gelbes U-Boot» lässt Luzern untergehen

Lange musste Villarreal auf seinen ersten bedeutenden Erfolg warten und auch im Endspiel gegen Manchester United machten es die Spanier spannend. Es ging ins Penaltyschiessen, und da brachte erst der 22. (!) Elfmeter die Entscheidung. Villarreal gewann 11:10, die Freude war entsprechend, die Spieler spurteten schneller über den Platz als zuvor im Match. Der Erfolg des FC Villarreal, der aufgrund der Klubfarben mit dem Spitznamen «submarino amarillo» (gelbes U-Boot) bezeichnet wird, hat auch Auswirkungen auf den FC Luzern. Hätte sich ManU durchgesetzt, wären die Innerschweizer aufgrund eines «Dominoeffekts» doch tatsächlich in die Qualifikation für die Europa League nachgerutscht, so ists «nur» die Quali für die Conference League. (wb)

Querpass
Lewandowski:
Schade drum

Wie Robert Lewandowski für Bayern München Tore schießt, ist eine Freude. Der Mittelstürmer aus Polen ist der Weltbeste auf seiner Position. Dann gibt es da noch die Fussballlegende Gerd Müller, die in der Bundesligasaison 1971/72 40 Tore schoss, ebenfalls für die Bayern. Das war der (unerreichbar erscheinende) Topwert. Bis letzten Samstag, als «Lewa» zum 41. Mal traf.

Ich selbst habe Müller nie spielen sehen, dafür bin ich zu jung, aber die Dimensionen seiner Person und seines Rekords sind mir bewusst genug. Und darum hätte sich der Pole gegen Augsburg nicht mehr aufstellen lassen und den Rekord mit Müller teilen sollen. Eine verpasste Chance.



Alan Daniele (ada)
a.daniele@walliserbote.ch

Interclub-Zahlen
bleiben konstant

Die 13 Tennisklubs im Oberwallis schicken ab dieser Woche insgesamt 51 Mannschaften in den Interclub. Schweizweit sind es 4272 Equipen, die sich auf 54 Ligen aufteilen. 2019, als der Interclub zum letzten Mal «richtig» (2020 fand wegen der Pandemie eine Light-Version statt) gespielt wurde, zählte das Oberwallis noch 54 Mannschaften.

Klubs und Teams

Anzahl Mannschaften je Verein, dazu in Klammer die Differenz zur Saison 2019:

- 8: TC Saastal (0, bestehend aus den Klubs Saastal und Saas-Fee)
- 6: Leuk-Susten (-1)
- 5: Brig-Glis, Visp (-1), Turtmann, Zermatt (-1)
- 4: Naters, Raron (+1)
- 3: Steg (-1), St. Niklaus
- 2: Fiesch
- 1: Stadel Zeneggen

Nationalliga-Kader

Fünf der 51 Oberwalliser Teams spielen auf Stufe Nationalliga.

TC Brig-Glis
Nationalliga C, Herren 65+: René Ruppen (R5), Anton Zimmermann (R6), Beat Kuonen (R7), Walter Werlen (R7), Kilian Zimmermann (R7), Charly Imhof (R8), Pius Rieder (R8), Bernhard Studer (R8).

Nationalliga C, Damen 30+: Marion Vogel (R5), Fabienne Mutter (R5), Esther Kraft (R5), Jasmin Kuonen (R6).

TC Saastal
Nationalliga B, Damen 30+: Evi Zengaffinen (R3), Lenka Andenmatten (R4), Denise Zurbruggen (R4), Beata Minchin-Stoffel (R5).

TC Visp
Nationalliga B, Herren 45+: Raphael Teysseire (R3), Raoul Stocker (R5), Kilian Gattien (R7), Didier Teyssie (R8), Christoph Meyer (R7), Christian Vogel (R8).

Nationalliga C, Damen 30+: Ariana Imboden-Bellwald (R5), Adrienne Zenklusen (R5), Tina Zimmermann (R6), Nicole Pfammatter (R6), Kathrin Schöller (R7), Daniela Karlen (R9). (ada)

Einmal im Jahr im Kollektiv

51 Oberwalliser Teams bestreiten dieses Jahr die 110. Interclub-Meisterschaften. «Corona» blieb ohne Folge.

Alan Daniele

Tennis hält sich auch in Pandemie-Zeiten wacker. Ab Anfang März öffneten die Oberwalliser Tennisklubs – zunächst natürlich diejenigen im Talgrund – Schritt für Schritt ihre Pforten. Und als Mitte April seitens des Bundesrats und der Behörden die Freigabe kam, um wieder Wettkämpfe durchführen zu können, kam Bewegung in den Oberwalliser Tenniskalender. Der TC Brig-Glis führte, was schon im Januar vorbereitet wurde, zwei Tagesturniere und an Pfingsten den traditionellen Simplon Cup durch. Alle weiteren Turniere folgen ab Anfang Juli (Zermatt) bis Ende September (Leuk-Susten).

Unverändert beliebtes Teamformat

In den nächsten Wochen jedoch wird Interclub gespielt. Diese uralte, aber unverändert beliebte Form der Mannschaftsmeisterschaft erfährt gefühlt jedes Jahr ein Revival. Nie sonst während des Jahres kann der Einzelsportler den Teamgeist so ausleben wie in diesen fünf bis sieben Wochen. Je nach Geschlecht und Alterskategorie zwischen Nationalliga A und 3. Liga (tiefste Stufe) wird pro Tag eine unterschiedliche Anzahl an Einzel und Doppel gespielt, im Anschluss sitzen die beiden Equipen bei Speis und Trank zusammen. Eine Tradition, bei jung bis routiniert ziemlich hoch im Kurs.

Auch im Oberwallis, wo sich die Anzahl Mannschaften Jahr



«Plätze bereit» auch in Zermatt, wo der örtliche Tennisklub dieses Jahr fünf Interclub-Mannschaften stellt.

Bild: pomona.media

für Jahr zwischen 50 und 55 einpendelt. Nebeneffekt: Für die Klubs sind die Mitglieder, die Interclub spielen, in der Regel eine wichtige Klientel, weil sie während der Saison regelmässig trainieren und damit Tennisplätze und Kantine beleben.

Traditionell ist es der Tennisclub Saastal, der im Oberwallis die meiste Anzahl Equipen stellt. Dies auch aufgrund einer sogenannten Gemeinschaft mit dem TC Saas-Fee und dem ehemaligen TC Saas-Almagell, die es den Verantwortlichen erlaubt, über die eigene Klubgrenze hinaus gemeinsame Mannschaften bilden zu können. Diese Saison sind es acht Teams aus

dem Saas, die Interclub spielen werden. Aus dem grossen Zentrum Brig-Glis/Naters/Visp sind 14 Mannschaften dabei. Am anderen Ende der Skala wie gehabt die Tennisgenossenschaft Stadel aus Zeneggen mit einer Mannschaft.

Je nach Alterskategorie gibt es pro Runde eine unterschiedliche Anzahl an Matches. Herren Aktive bestreiten sechs Einzel und drei Doppel je Tag, Damen ab 30+ beispielsweise nur vier Einzel und zwei Doppel.

Fünf Teams spielen in der Nationalliga

Sportlich obenaus schwingen die Klubs, die auf Stufe Natio-

nalliga spielen. Auffallend, es handelt sich bei den Damen und Herren ausschliesslich im Mannschaften im Bereich 30+ und höher, im Bereich der Aktiven ist die 1. Liga das höchste der Oberwalliser Gefühle. Zuletzt gehörten 2019 die Aktiven aus Leuk-Susten noch der dritthöchsten Nationalliga C an, aber da spielte auch noch ein gewisser Visper Jacob Kahoun mit. Ohne den einen oder anderen Spieler mit einer N-Klassierung – dazu gehören die Top 150 der Schweiz – ist die Chance des sportlichen Überlebens klein.

Die mit Abstand älteste Mannschaft aus dem Oberwallis auf jener Stufe sind die Herren

65+ aus Brig-Glis. Aufgrund «Corona» durfte sie im Vorjahr in einer gemischten Liga Nationalliga A, B und C Erfahrungen sammeln. Dieses Jahr, wo der gesamte Interclub wieder ohne Einschränkungen und damit auch mit Auf- und Absteiger stattfindet, gehört das Team wieder der Nationalliga C an.

Interessante Herausforderungen gibt es auch in der Nationalliga B mit vier Gruppen. Die Damen 30+ aus dem Saastal gehören erneut einem Zürcher/Schwyzer Pool an, derweil sich Visps Herren 45+ (ebenfalls NLB) mit Gattikon, Thun und Genf in einem anderen Radius befinden.